

# Inhalt



 **Farben**

 **Blau**

 **Schwarz**

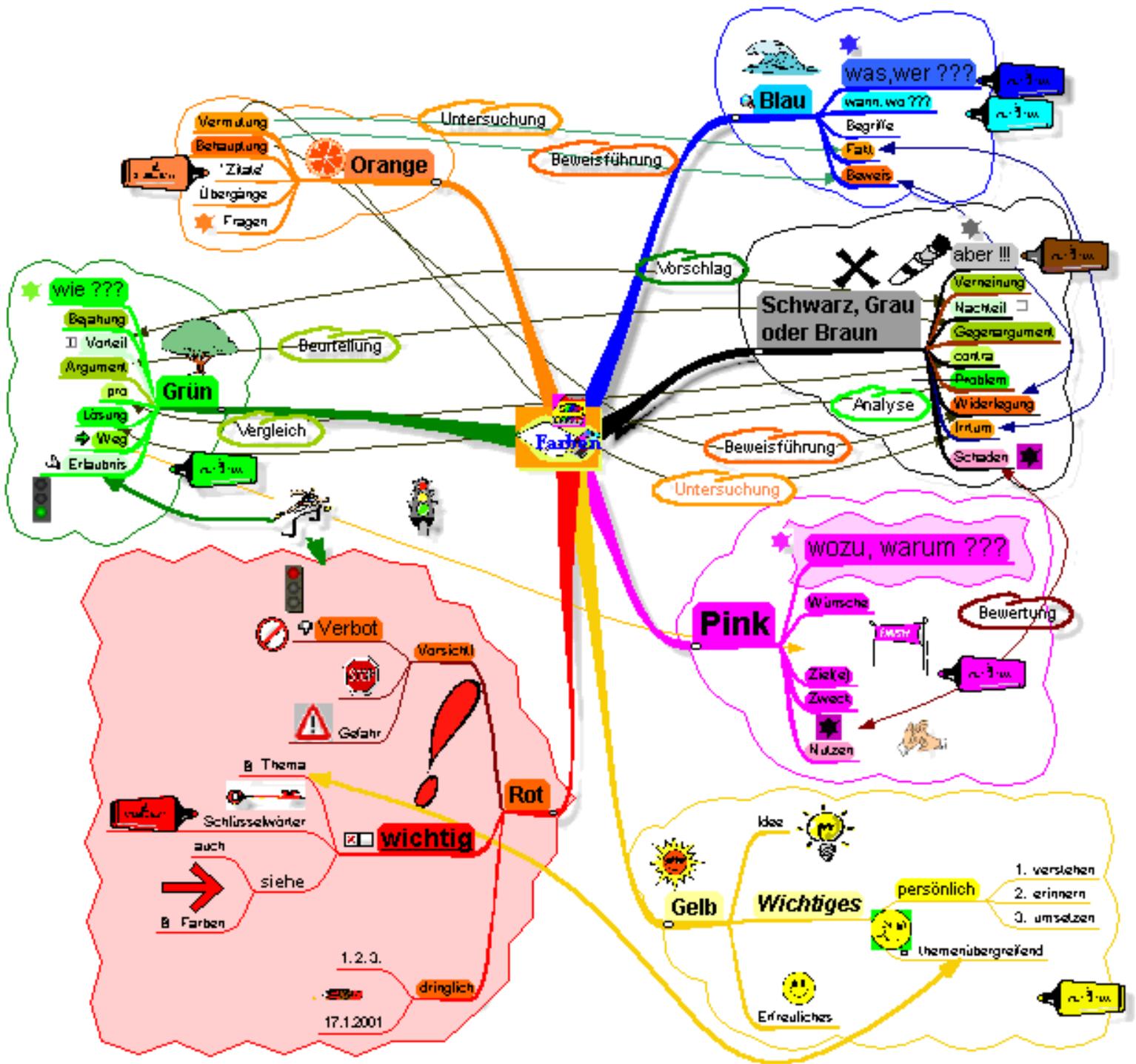
 **Pink**

 **Gelb**

 **Rot**

 **Grün**

 **Orange**



## Das dürfen Sie beim Mind Mapping anstreichen:

1. Hintergrund: Ausser einem weißen Blatt papier können Sie, beispielsweise zur Unterscheidung der verschiedenen Projekte, helles farbiges **Druckerpapier** verwenden.
2. Zweige
3. **Schrift**
4. Markierung
5. Rahmen: Sie können einen Rahmen legen um alle Äste/Zweige, die Sie zu einer Einheit zusammenfassen wollen. Dann können Sie nicht nur die Zweiglinien, sondern auch die Innenfläche gemäß Ihren Vorstellungen anstreichen.
6. Symbole und Bilder

Realistische Farben erhöhen die Wirkungskraft der Bilder.

---

### Verwenden Sie die gleiche Farbe ...

für ein Schlüsselwort, dass mehrmals in der MindMap erscheint.

um eine Beziehung zwischen zwei Gedanken herzustellen. Statt der Farbe ist vielleicht ein beschrifteter Verbindungspfeil vorzuziehen.

um stillschweigend eine weitere Klasse zu bilden. Die MindMap können Sie so nach einem Kriterium betrachten. Beispielsweise könnten alle blau markierten Äste Aufgaben des Mitarbeiters A bedeuten Alle grünen die Aufgaben des Mitarbeiters B, usw.

---

### Verwenden Sie unterschiedliche Farben zur optischen Trennung der ...

Äste/Zweige

Ebenen

oder Klassen

---

### Verwenden Sie ähnliche Farben zur...

Feinabstimmung von innen nach außen

zur Verdeutlichung von verwandtschaftlichen Beziehungen

---

**Farben üben eine größere Macht auf unser Denken und Empfinden aus**, als viele meinen mögen. Die passende Kolorierung kann uns zu kreativem Denken und erfolgreichem Handeln anspornen. Und ebenso Glücksempfinden wie Aggressivität hervorrufen. Das hängt ganz davon ab, wie wir uns kleiden und in welcher Umgebung wir uns aufhalten. Kann man sich die Erkenntnisse der Farbpsychologie beim Mind Mapping zunutze machen?

Der Zweck der Farben beim Mind Mapping liegt nicht nur darin uns in eine positive und anregende Stimmung zu versetzen, wodurch unsere **Gedanken schneller und leichter fließen**. Farben begünstigen auch die **Erinnerung**.

Und durch die Verwendung eines geeigneten Farbschemas **können die Informationen rasch visuell eingestuft und zugeordnet werden**. Ein rot markiertes Schlüsselwort mag beispielsweise die thematische Bedeutung eines Gedanken herausstellen. Beim späteren Betrachten braucht man, um die gewünschte Information zu orten, nur nach der korrespondierenden Farbe Ausschau zu halten. Tatsachen, Begriffe und Definitionen könnte man dagegen auf blauen Zweigen platzieren.

---

### Farbschema

Das vorliegende Farbschema ist wohl durchdacht und verbindet die Kenntnisse aus der Farbpsychologie mit den technischen Rahmenbedingungen. Aus Gründen der

Lesbarkeit eignen sich als Markierungen in erster Linie helle Farben auf schwarzer Schrift. Für die Zweige und Schrift sind dunkle Farben besser, da sie sich deutlich von dem weißen Hintergrund abheben. Sie können sich natürlich einen eigenen **Farbschlüssel** schmieden. Und den vorliegenden dabei als Rohling verwenden. Oder ihn vollständig übernehmen. Probieren Sie ihn doch einfach mal aus! Vielleicht passt er (Ihnen) ja!





Ein unbewölkter **blauer Himmel** und ein klares blaues Wasser ermöglichen eine klare Sicht. Das prädestiniert das einsichtige Blau **zur Darstellung klarer, unmissverständlicher Fakten. Wer was wann und wo zu wem gesagt, bzw. getan hat.** Das kühle, sachliche Blau weist das emotionale Rot ab. Bei **Definitionen, Begriffen und Beweisführungen** ist für Gefühle ja auch wirklich kein Platz! Das ferne himmelblau lässt uns eine Angelegenheit auch leichter mit etwas Abstand betrachten!





Auf dem (Schreibmaschinen)-Papier wirkt das farblose Schwarz erst einmal neutral und unscheinbar. Erst mit dem Auftreten von Farben betrachtet man das Schwarz mit kritischeren Augen. Im Vergleich zu dem hellen und (er)leuchtenden Gelb verbindet man mit der Farbe der Nacht eher (geistige) **Finsternis, Irrtum und Hoffnungslosigkeit**. Da schlechte Werke oft im Schutz der Dunkelheit verübt werden, ist Schwarz eine naheliegende Farbe für **Schlechtes, Falsches und Negatives**. Während das natürliche Grün den Lösungsweg weist, erschwert die schwarze Nacht das Vorankommen und ist oft das eigentliche **Problem**. Das Schwarz stellt sich gegen alle Farben auf und droht sie zu verschlingen. Daher ist es tauglich für **Gegenargumente, Ablehnung und Einwände**. Schwarz ist aber keine Markerfarbe. Sie und ich sehen , sollten Sie sie dennoch verwenden! Dann lieber das ebenfalls kritische und düstere (wolken) **grau!**



*Anmerkung:* Natürlich sollen hier keine Vorurteile geschürt werden! Schwarz wirkt für viele sehr anziehend. Viele kleiden sich schwarz, haben schwarze Haare oder von Natur aus eine schwarze Haut. Deshalb sind sie natürlich nicht schlecht, falsch oder abzulehnen!





Weil das **Rot** eh schon eine wichtige Rolle spielt überlässt es dem beliebten **pink- bzw. magenta-farbenen Textmarker** den ganzen **Nutzen**. Aber gerade darauf kommt es an. Schließlich soll das Ganze ja etwas bringen, **Ziele** erreicht und **Visionen** verwirklicht werden.





Der bevorzugte **Textmarker** hat die Farbe **gelb**. Das gelb springt unmittelbar ins Auge und die darunter liegende Schrift bleibt gut lesbar. Auf weißem Papier ist gelb als Zweifarbe weniger geeignet, da es sich kaum vom Hintergrund abhebt. Beim Arbeiten mit mehreren Textmarkern könnten Sie den Gelben **für die persönlich wichtigsten und wertvollsten Gedanken reservieren**, **alles was Sie verstehen, behalten und umsetzen wollen**. Ein warmes Sonnengelb erleuchtet unser Angesicht und unseren Geist und sorgt für einen kreativitätsfördernden Energieschub.





Auf die **Signalfarbe Rot** reagieren wir mit erhöhter **Wachsamkeit**. Im Straßenverkehr regelt das (ein)dringliche unwillkommene **Verbotsrot** unser Verhalten. Greifen Sie zum Rotstift, wenn Sie die Aufmerksamkeit auf **thematisch Wichtiges** lenken wollen. Ein kräftiges, vitales Rot schafft es **Gefühle** in uns zu wecken und uns in einen Zustand der **Erregung** zu versetzen.





An einer **grünen** Ampel dürfen wir bedenkenlos weiterfahren. (Beim komplementären Rot müssen wir dagegen, im eigenen Interesse, stehen bleiben). Grün ist deshalb brauchbar, **um Erlaubnis und Zustimmung auszudrücken**. Im grünen Park fühlen wir uns zwischen den Bäumen und Wiesen wohl. Besonders, wenn es auf dem Weg Hinweisschilder gibt. Im übertragenen Sinn können wir **Hinweise und Beschreibungen**, wie vorzugehen ist, in grün vornehmen. Grün ist durchwegs positiv und ideal, um die **Vorteile und die Pro-Argumente einer Sache** darzustellen.





Die **Mischfarbe Orange** ist das Gegenstück zur klaren Grundfarbe blau. Anstelle von Tatsachen und Fakten trifft man hier auf **Behauptungen, Vermutungen und Meinungen.** ▲

